

CAUX-INITIATIVEN DER VERÄNDERUNG

JAHRESBERICHT 2014



www.caux.ch


CAUX
Initiativen der Veränderung



Juli 2014: Eröffnung der Konferenz «Gerechte Regierungsführung für menschliche Sicherheit»

Inhaltsverzeichnis

Grusswort des Präsidenten	3
Toleranzpreis der Ousseimi-Stiftung	4
Aktivitäten der Stiftung	5
Internationale Caux-Konferenzen 2014	5
Caux-Winterbegegnungen 2014/2015	7
Caux-Programme	8
Workshops und Schulungen	9
Events	10
Weitere Aktivitäten	12
«Villa Maria» – Ein Ort des Dialogs und der Reflexion	14
Verein «Freunde von Caux»	14
Neues aus der Stiftung	15
Jahresrechnung	16
Kommentare zu den Konten	18
Grundlagen und Organisation	22

Grusswort des Präsidenten



2014 war ein Jahr, in dem menschliche Würde und Sicherheit in vielen Regionen der Welt unter dem wachsenden Druck von Extremisten gelitten haben. Die Zahl der im Mittelmeer ertrunkenen Migranten stieg sprunghaft an. Eine europäische Region wurde durch Militärgewalt besetzt und annektiert. Durch die wachsende Zahl der Bedrohungen um unseren Kontinent kam unserer Stiftung zusätzliche Verantwortung zu, sich – ganz im Einklang mit dem ursprünglichen Daseinszweck von Caux – in Europa für den Bau aktiver Brücken einzusetzen.

Auch 2014 sah sich die Weltwirtschaft ausserstande, extreme Armut und anhaltende Arbeitslosigkeit zu mindern. Nach wie vor blieben viele führende Politiker angesichts des Klimawandels untätig und nach Meinung der Wissenschaftler des Weltwirtschaftsforums stellt der Mangel an Werten in der Führungskultur eines der Hauptprobleme der heutigen Zeit dar.

In dieser beunruhigenden Weltlage, in der Probleme zunehmend miteinander verknüpft sind, bietet Caux einen sicheren Rahmen für Dialoge und Inspiration, wo wahre Vielfalt herrscht und der ganzheitliche Ansatz von Initiativen der Veränderung neue, kreative Lösungen ermöglicht. Caux ist ausserdem einer der wenigen Orte, an dem die wachsende Notwendigkeit für persönliche Kohärenz und Integrität direkt angesprochen wird. Hier können kränkelnde Kooperationen zwischen Regierungen, NGOs und anderen Partnern wiederbelebt und neu durchgestartet werden – auch in Europa – und bei allen acht Konferenzen, die im Sommer 2014 in Caux stattfanden, wurden Hauptursachen der aktuellen Krise thematisiert.

Die Verleihung des Toleranzpreises der Ousseimi-Stiftung, der uns im Juli 2014 verliehen wurde, hat uns in dieser Situation sehr ermutigt. Maria Ousseimi sagte bei der Preisverleihung: «Die Ousseimi-Stiftung hat sich dazu entschlossen, den 4. Toleranzpreis dieses Jahr an eine Institution zu verleihen, die ihren Sitz zwar in der Schweiz, aber eine internationale Ausrichtung und Perspektive und über lange Zeit hinweg wiederholt, sogar systematisch, zu mehr Toleranz in unserer komplexen und gespaltenen Welt beigetragen hat. Unserer Meinung nach erfüllt Initiativen der Veränderung diese Kri-

terien vollkommen und hat daher diesen Preis mehr als jede andere Institution in unserem Land verdient.» Auch hierdurch wird uns verstärkt Verantwortung übertragen, um angemessen auf die Spannungen um uns herum zu reagieren. Ihre Hilfe, liebe Freunde, wird uns dies ermöglichen und ich bin mir sicher, dass wir auch weiterhin auf Ihre Unterstützung zählen können.

Zum Schluss möchte ich voller Dankbarkeit erwähnen, dass wir 2014 eine beträchtliche Verbesserung der finanziellen Lage unserer Stiftung vermerken konnten. Dies haben wir dem Engagement unserer Mitarbeiter, den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern und der anhaltenden Grosszügigkeit unserer Förderer und Konferenzteilnehmenden zu verdanken. Wir können nicht einmal ansatzweise angemessen für diese Hilfe danken, aber dennoch möchte ich an dieser Stelle allen ein grosses «Danke schön» aussprechen.

Trotz allem ist uns bewusst, dass unsere Verantwortung darin liegt, wachsenden Herausforderungen zu begegnen, unsere Kapazitäten hinsichtlich neuer Konferenzen, Schulungen und Einsätze erheblich zu steigern und gleichzeitig die wunderschönen Gebäude und Gärten von Caux zu erhalten. 2015 wird es mehr Handlungsmöglichkeiten im Dienste einer gerechten, friedvollen und nachhaltigen Welt geben, in der Menschen aus einem Verständnis für globale Verflechtungen und Verantwortungsgefühl heraus handeln.

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'A' followed by a horizontal line and a vertical stroke.

Antoine Jaumes
Präsident
Stiftung CAUX-Initiativen der Veränderung



Botschafterin Anne Lugon-Moulin, Vertreterin des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten, Omnia Marzouk, Präsidentin von IofC International, Maria Ousseimi und Cornelio Sommaruga bei der Verleihung des 4. Toleranzpreises der Ousseimi-Stiftung.

Toleranzpreis der Ousseimi-Stiftung an IofC verliehen

Am 6. Juli wurde Initiativen der Veränderung (IofC) für einen unermüdlichen und systematischen Beitrag zu mehr weltweiter Toleranz geehrt. Dieser Toleranzpreis war zuvor u. a. schon an Nelson Mandela verliehen worden. In seiner Dankesrede rief Cornelio Sommaruga, Ehrenpräsident von Initiativen der Veränderung International, zu einer globalisierenden Verantwortung für eine to-

lerantere Welt auf. Dafür, so Sommaruga, bräuchten wir persönliche Veränderung für mehr «Ehrlichkeit, Transparenz, Demut und Freiheit». Sommaruga fügte hinzu, Toleranz sei «mutig». Es sei die «Stärke zu wissen, wie man anderen zuhört, um sie verstehen zu können, damit Dialog auf der Basis gegenseitigen Respekts stattfinden kann».

2014 Caux-Konferenzen in Zahlen

142 Freiwillige

104 Nationalitäten

1153 Teilnehmende

5 Kontinente

75 Caux Interns

64 Dolmetschende

29 Caux Scholars

Aktivitäten der Stiftung

Internationale Caux-Konferenzen

Die internationalen Caux-Konferenzen werden von Freiwilligen-Teams aus dem internationalen Netzwerk von Initiativen des Veränderung (IofC) und deren Partner organisiert. Sie werden von der Stiftung CAUX-IofC in deren Konferenzzentrum, dem ehemaligen Caux-Palace oberhalb von Montreux, ausgerichtet. Die Konferenzthemen stehen in Einklang mit dem Ansatz und den Schwerpunkten von IofC, die sich auf den Aufbau von Vertrauen, eine ethische Führungskultur und einen nachhaltigen Lebensstil konzentrieren.

Damit Europa kein unvollendeter Traum bleibt

Vom 27.–28. Juni kamen Teilnehmende aus 20 verschiedenen Ländern zusammen. So waren Vertreter aus der Ukraine, Moldawien und Georgien beim Seminar anwesend, als ihre Regierungen das Assoziierungsabkommen mit der Europäischen Union ratifizierten. Anlässlich der Gedenkfeiern zum Beginn des Ersten Weltkriegs und dem 25. Jahrestag des Berliner Mauerfalls tauschten sich die Teilnehmenden in Plenarsitzungen und Workshops über ihre persönlichen Erfahrungen mit Europa aus, u. a. Paradigmenwechsel in den östlichen Regionen Europas, Einwanderung, ethnische Identität, die Rechte von Minderheiten in einer Demokratie und Identitätsprägung durch Werte, die nicht von Krieg, sondern von Frieden geprägt sind.

Unterschiedliche Initiativen wurden vorgeschlagen, die helfen sollen, den Weg zu mehr Integration und Einheit in Europa zu ebnen. Ausserdem wurden europäische Regierungen zur Ergreifung konkreter humanitärer Massnahmen aufgerufen, die im Einklang mit Menschenrechten und Menschenwürde stehen.

Caux Dialog über Land und Sicherheit

Vom 29. Juni – 4. Juli nahmen 200 Menschen am 2. Caux Dialog über Land und Sicherheit (CDLS) teil. Die Konferenz wurde von «Initiativen für Land, Leben und Frieden» (ILLP) in Kooperation mit der UN-Konvention zur Bekämpfung der Wüs-

tenbildung (UNCCD) und der Weltnaturschutzorganisation (IUCN) organisiert und beschäftigte sich mit Interdependenzen zwischen Armut, Konflikten und Bodendegradation. Ebenfalls erstmalig vertreten waren wichtige Schlüsselakteure, wie z. B. die NATO, die Internationale Organisation für Migration (IOM) und die Ramsar-Konvention über Feuchtgebiete.

Viele erfolgreiche Landsanierungsprojekte, die sowohl Nahrungsmittel- und Wassersicherheit als auch wirtschaftliche Entwicklung steigern, bewaffnete Konflikte reduzieren oder gar verhindern, wurden vorgestellt.

Vertrauen und Integrität in der Weltwirtschaft

Bei der dynamischen 8. Konferenz «Vertrauen und Integrität in der Weltwirtschaft» (TIGE) trafen sich vom 5.–10. Juli Experten und Führungspersonlichkeiten unterschiedlichster Herkunft, um über neue Wirtschaftsmodelle und innovative Entwürfe einer Weltgemeinschaft zu diskutieren. TIGE hat wieder einmal bewiesen, dass neue Wirtschaftsmodelle möglich sind – und sogar schon existieren.

Die Konferenz regte zu Dialogen und Initiativen für eine integrativere Weltwirtschaft und das internationale Finanzsystem an. Sie konzentrierte sich dabei schwerpunktmässig auf ein ethisches Unternehmertum und ganzheitliche Führungsansätze. Teilnehmende und Sprecher kamen aus verschiedenen Bereichen, wie Behörden, Unternehmen, dem Finanzsektor und der Zivilgesellschaft.

Gerechte Regierungsführung für menschliche Sicherheit

200 Menschen, die sich in 32 Ländern für eine bessere Regierungsführung einsetzen, nahmen vom 12.–17. Juli an der fünftägigen Konferenz teil. Im Mittelpunkt standen menschliche Faktoren, die eine Zusammenarbeit von politischen Führungspersonlichkeiten und Bürgern durch einen integrativen und demokratischen Ansatz ermöglichen.



Teilnehmende der CATS-Konferenz

Sprecher wie *Katherine Marshall*, ehemalige Beraterin der Weltbank und inzwischen Beraterin der Internationalen Antikorruptionskonferenz, und *Neil Buhne*, Leiter des Genfer Büros für Krisenprävention und Wiederaufbau des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP), setzten sich mit dem Thema Korruption auseinander, das einer der Hauptschwerpunkte der Konferenz war.

Unter den Teilnehmenden befanden sich 28 Führungspersonlichkeiten aus Zivilgesellschaft und Politik sowie Regierungsbeamte aus Mali, dem Tschad und Niger. Sie wurden vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) finanziell unterstützt, um an der Konferenz und einem speziell entwickelten Workshop über den «Umgang mit der Vergangenheit» teilnehmen zu können. Teilnehmende aus der Ukraine und Russland einigten sich nach hitzigen Diskussionen auf die Schaffung einer «Plattform für ukrainisch-russische Kontakte und Initiativen», die sich seither aktiv unter Ukrainern und Russen einsetzt.

Quellen der Inspiration

Kunst und Reflexion waren die Grundpfeiler der zweiten Ausgabe dieser Konferenz, die vom 20. bis 24. Juli stattfand. Die Veranstaltung war vor allem eine zutiefst menschliche Erfahrung und eine Gelegenheit für die 70 Teilnehmenden, in sich hineinzuhören, zu den eigenen Wurzeln zurückzufinden und auf andere zuzugehen. Zentraler Bestandteil der Konferenz waren die sogenann-

ten «Community»-Gruppen, in denen die Teilnehmenden sich jeden Tag zu Diskussionen trafen, gemeinsam im Speisesaal Mahlzeiten servierten oder in der Küche mithalfen. Die Plenarsitzungen boten den Gruppen viele Anregungen für einen regen Austausch. In dem vielfältigen Workshop-Angebot ging es u. a. darum, den «inneren Clown» zu entdecken oder sich über Achtsamkeit Gedanken zu machen. An einem der Abende wurde der Film «Mehr als Vergebung» gezeigt, der von einer erstaunlichen Vergebungserfahrung in Südafrika erzählt. An einem anderen Abend gab die schwedische Gruppe «Commedia Gillet» eine Vorstellung. Ausserdem wurde ein Ein-Mann-Stück über den Weihnachtsfrieden in den Schützengräben des Ersten Weltkriegs aufgeführt und viele Teilnehmende wirkten an einem bunten Abend mit.

CATS – Kinder können die Welt verändern

170 Jugendliche und Kinder (von insgesamt 367 Teilnehmenden) kamen vom 26. Juli – 2. August in Caux zusammen, um verschiedene Themen, wie z. B. die Rolle von Kindern als Fürsprecher, Pädagogen, Gesundheitsaktivisten und Medienaktive, zu diskutieren. Ziel war es, in Kinderfragen aktive Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu einem Austausch zusammenzubringen. Es sollten gemeinsam Wege gefunden werden, um Kinderpartizipation von der Theorie in die Praxis umzusetzen. Zu den Höhepunkten der diesjährigen Konferenz gehörten ein Kindergericht im Stile

Janus Korzcaks und ein «Speakers' Corner», wo alle Teilnehmenden vor Publikum ihre Meinung vortragen konnten. Die Konferenz führte auch zu konkreten Resultaten, wie z.B. dem Entwurf der Caux-Erklärung zum Recht auf Kinderpartizipation – eine Idee, die die peruanische Delegation eingebracht hatte. Sie wurde im Laufe der Konferenz von Kindern und Jugendlichen in Zusammenarbeit mit einem Vertreter des Europarats entworfen und verfasst, um anschliessend dem Europarat vorgelegt zu werden.

Vielfalt im Dialog für sozialen Wandel

Diese Konferenz wurde vom 3.–8. August 2014 zum ersten Mal durchgeführt. Schwerpunkte der Konferenz, die sich aus der Vorgängerveranstaltung «Gemeinsam Vielfalt leben» entwickelt hatte, waren persönliche Weiterentwicklung, Besinnung und die Umsetzung von Idealen in die Praxis. Vier grosse Themen wurden im Laufe der Konferenz genauer betrachtet: die Kunst des Hörens, die Kunst der inneren Ausrichtung, die Kunst des kreativen Schaffens und die Kunst des Engagements.

IIC nahm die Teilnehmenden mit auf eine Reise der (Wieder)Entdeckung des eigenen Ichs und persönlicher Anliegen. Dreimal am Tag gab es Gelegenheit, sich Zeit in der Stille zu nehmen, um über gemachte Erfahrungen nachzudenken. Ausserdem ermutigte das Programm alle Teilnehmenden, die Konferenz mit einem Aktionsplan zu verlassen, indem sie sich bei Einzel- oder Gruppenprojekten engagierten, die sich für sozialen

Wandel einsetzen. Die Auswirkungen dieses Wandels sollten dabei nach einem Jahr messbar sein. Über 10 verschiedene Projekte wurden im Laufe dieser Tage ins Leben gerufen, wie z.B. «Die Grüne Moschee», ein Projekt für mehr Nachhaltigkeit in holländischen Moscheen, «Link2Job» zur Unterstützung arbeitsloser Jugendlicher in Spanien und Portugal und «ArtAid», das Asylbewerber in Schweden und Dänemark zur Verarbeitung ihrer Erlebnisse künstlerische Mittel zur Verfügung stellt.

Internationales Forum für Friedensschaffende

Das Internationale Forum für Friedensschaffende (IPF) fand vom 10.–13. August statt und setzte sich mit einer verbesserten Zusammenarbeit verschiedener Organisationen und Sektoren in der Friedensförderung auseinander. IPF bemühte sich ausserdem, die Widerstandsfähigkeit von Menschen zu stärken, die in der Friedensförderung tätig sind, und somit deren Arbeit positiv zu unterstützen. Workshops am Nachmittag gaben den Teilnehmenden die Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und zusätzlich in informellem Rahmen wichtige Probleme und Fragen zu diskutieren. Ausserdem wurde eine Messe für Friedensschaffende organisiert. Sie bot Organisationen aus aller Welt die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und ihre Projekte vorzustellen.

IPF hatte ausserdem zum Ziel, durch die Einbeziehung von Vertretern aus Regierungsbehörden und dem privaten Sektor auf die Bedeutung eines integrativen Ansatzes zur Friedensförderung aufmerksam zu machen.

Caux-Winterbegegnungen

Bei den diesjährigen Winterbegegnungen von Caux kamen vom 26. Dezember 2014 bis 1. Januar 2015 mehr als 100 Teilnehmende aus West- und Osteuropa, Russland, Tunesien und Mexiko zusammen. Sieben Tage lang beschäftigten sich die Anwesenden mit dem Thema «Quellen der Stärke» und den verschiedenen Faktoren, die Veränderung auf persönlicher und globaler Ebene bewirken und Menschen in ihrem Leben weiterbringen können.





Das Caux-Konferenzzentrum, seine atemberaubende, in Schnee getauchte Umgebung und die gemeinsame Neujahrsfeier boten die perfekte Kulisse, um in offenen Gesprächen und einer Atmosphäre gegenseitigen Respekts neue Quellen persönlicher und gemeinsamer Stärke zu erarbeiten.

Jeder Tag begann mit dem Blick auf die Berge und einer Zeit der Stille und Musik. Die Tagesthemen wurden in Form von Plenarsitzungen, Vorträgen und durch Kreativangebote erarbeitet. Die Diskussions- und Arbeitsgruppen waren dabei ein grundlegender Bestandteil der Konferenz und boten viele wertvolle Momente des Austauschs und Miteinanders.

Caux-Programme

Die Caux-Programme finden jeden Sommer parallel zu den internationalen Caux-Konferenzen statt. Sie haben unterschiedliche Schwerpunkte und Schulungsangebote, orientieren sich jedoch alle an den Grundlagen IofCs und unterstützen die Caux-Konferenzen.

Caux-Programm für freiwillige Mitarbeitende

Freiwillige Mitarbeitende ermöglichen den Betrieb des Konferenzentrums ganz wesentlich dadurch, indem sie in verschiedenen Bereichen oder Konferenzteams mitarbeiten. 175 freiwillige Mitarbeitende kamen 2014 nach Caux. Einige waren

zum ersten Mal dabei, andere kommen schon seit vielen Jahren. Einer der bedeutendsten Aspekte der Erfahrung freiwilliger Mitarbeit ist die generationen- und kulturenübergreifende Vielfalt. «Einheit in der Vielfalt» entsteht wie von selbst, wenn Menschen gemeinsam kochen, Betten machen, am Mischpult, bei der Beleuchtung des Theaters und anderswo zusammenarbeiten. Das Aussergewöhnliche der freiwilligen Mitarbeit in Caux aber liegt in den Freundschaften, die geschlossen werden, in der Ehrfurcht angesichts der Schönheit der Schweizer Berge und des Genfersees sowie in der lebensverändernden Möglichkeit, Menschen zu treffen, die man unter anderen Umständen nie kennengelernt hätte.

Caux-Praktikum (Caux Interns Program)

66 junge Menschen im Alter von 18–30 Jahren aus 27 Ländern nahmen an diesem einzigartigen Programm teil, das das sich aus einer Mischung aus verantwortungsvoller Mitarbeit in verschiedenen Bereichen des Konferenzentrums und einem speziellen Leadership-Trainingsprogramm besteht. Den Interns werden Hilfsmittel und Techniken vermittelt, die notwendig sind, um Veränderung in die Wege zu leiten. Sie werden ausserdem eingeladen, ihre eigenen Leitungsprinzipien zu erarbeiten und sich mit ihrer persönlichen Rolle in der Welt auseinanderzusetzen. Das Praktikumsprogramm arbeitet Hand in Hand mit freiwilligen Helfern und Konferenzteilnehmenden zusammen und ist für junge Menschen nicht nur eine Gele-

genheit, sich Herausforderungen zu stellen, sondern auch die ganze Bandbreite des Caux-Geschehens zu erleben: Vielfalt in einem privilegierten und gemeinschaftsorientierten Rahmen. Oft reisen Praktikanten mit dem Vorsatz zurück, «in die Zukunft zu investieren». Dies wurde in diesem Jahr auf besondere Weise umgesetzt, als die Interns nach Überlegungen auf die Frage, wie das Caux Interns Program künftig nachhaltiger gestaltet und für junge Menschen leichter zugänglich gemacht werden könne, selbstständig Fundraising-Initiativen für zukünftige Teilnehmende organisierten.

Caux Scholars Program

Initiativen der Veränderung – USA organisieren jeden Sommer das «Caux Scholars Program». Rund 20 junge Menschen nahmen 2014 an dem Studienprogramm für Friedens- und Konfliktforschung teil. Durch Rollenspiele, Teambuilding und Mitarbeit bei der Organisation der Sommerkonferenzen verbanden die Scholars traditionelles Lernen mit praktischer Umsetzung. Die Scholars nehmen ausserdem jedes Jahr an den Caux-Konferenzen teil. Dieses Jahr durften sie zusätzlich die Organisatoren- und Moderatorenrolle beim Internationalen Forum für Friedensschaffende übernehmen.

Workshops und Schulungen

IofC-Workshops für Studenten

Seit 2012 gibt die Stiftung CAUX-Initiativen der Veränderung durch das Angebot zahlreicher Workshops für Studenten und insbesondere AIESEC-Mitglieder, der weltweit grössten Studentenorganisation, ihren Erfahrungsreichtum an junge Menschen weiter.

Diese Workshops haben zum Ziel, junge Erwachsene zu inspirieren, ihnen Kompetenzen zu vermitteln und sie miteinander in Kontakt zu bringen, um effektiver zusammenarbeiten und vielfältige interkulturelle Teams leiten zu können.

CAUX-IofC veranstaltete beim AIESEC-Landestreffen im Berner und Züricher AIESEC-Sitz die folgenden Workshops: «Werte und Ethik in Führungspositionen und die aktuelle Rolle junger Führungspersönlichkeiten», «The Leader in You



IofC-Workshop für Studenten:

«Ziehen wir gemeinsam am selben Strang?»

(Du als Leader)» und «Working as a Team (Als Team zusammenarbeiten)». Ausserdem wurde CAUX-IofC beim nationalen Treffen von AIESEC zu einer Podiumsdiskussion mit dem Thema «Empowerment: Enabling Young People to Lead (Junge Menschen dabei unterstützen, Führung zu übernehmen)» eingeladen.

Heart of Effective Leadership-Trainingsprogramm (HEL)

Vom 19. bis 21. September nahmen 20 Teilnehmende aus einem Dutzend Länder in der Villa Maria in Caux/Schweiz an der ersten europäischen Version des dreitägigen Trainingsprogramms «Heart of Effective Leadership (HEL)» teil.

Das erfolgreiche Programm, das von Initiativen der Veränderung Indien entwickelt wurde, festigt das Werte- und Zielbewusstsein der Teilnehmenden und baut ihre inneren Leadership-Stärken aus, um sie dabei zu unterstützen, effektiver Entscheidungen treffen zu können.

Geleitet wurde das Programm durch eine bedeutende indisch-europäische Fakultät, die inspirierende Erfahrungsberichte über eine ethisch fundierte Leitung wettbewerbsfähiger Unternehmen vortrug. Gruppengespräche, Lieder und stille Spaziergänge boten den Teilnehmenden ausserdem unterschiedliche Möglichkeiten, ihren persönlichen Leadership-Qualitäten auf den Grund zu gehen.

Group Facilitation Methods: Partizipative Methoden für Gruppendialog

Vom 12. bis 13. November organisierte CAUX-IoC mit ICA:UK und dem Impact Hub Genf die erste Gruppendialog-Methoden-Schulung (GFM) in der Schweiz. In der angenehmen Umgebung des Impact Hubs vermittelten die ICA:UK-Trainer den Teilnehmenden gekonnt die zwei Kernmethoden des Ansatzes «Technology of Participation» (ToP): die Fokussierte Konversation-Methode (Focused Conversation Method) und den Konsens-Workshop (Consensus Workshop).

Diese Methoden sollen zur aktiven Teilnahme an Gruppengesprächen motivieren, die Gruppe zu einem Konsens führen und sozialen Wandel anregen. Während der Arbeit mit den neu erlernten Methoden stellten die Teilnehmenden Fragen, reflektierten über das Methodentraining und ihre Erfahrungen und tauschten sich aus.

Dies half ihnen, ihre Fähigkeit, Menschen miteinander zu verbinden und Dialoge mit Tiefgang zu führen, zu verbessern.

Events

Gedenkfeier zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs

Am 3. August fand in Caux eine Gedenkfeier zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs statt. Dabei wurden Erfahrungen sowie Überlegungen zu zukünftigen Bemühungen bei der Friedensförderung ausgetauscht.

Auch wenn die Schweiz damals verschont geblieben war, war es durchaus angebracht, gerade in Caux des Ersten Weltkriegs zu gedenken, da Initiativen der Veränderung sich schon immer für die Lösung von Konflikten und die Vermeidung neuer Auseinandersetzungen eingesetzt hat.

Die Anwesenden gedachten nicht nur der ca. 9 Millionen Opfer des Ersten Weltkriegs, sondern auch all derjenigen, die unter den derzeit weltweit stattfindenden Konflikten leiden. Am Ende der Gedenkfeier gingen alle nach draussen. Dort legten sie zum Zeichen ihres Engagements für den Frieden am Fusse des Baumes, der zur Erinnerung an die im Zweiten Weltkrieg in Caux untergebrachten Flüchtlinge gepflanzt worden war, einen Stein nieder.



Eine Diskussionsrunde beim Heart of Effective Leadership-Trainingsprogramm in der Villa Maria.



Informationstreffen in Basel mit dem Verein GjakovaBasel.

20 Jahre Caux Round Table (CRT) – Prinzipien für die Wirtschaft

Robert MacGregor, Mitinitiator von «CRT – Prinzipien für die Wirtschaft», lud Konferenzteilnehmende zu einem besinnlichen Erzählabend ein. Der Caux Round Table (CRT) wurde 1986 aus Angst vor einem Handelskrieg zwischen Japan und den westlichen Wirtschaftsnationen gegründet. CRT war davon überzeugt, die Geschäftswelt müsse eine grössere Rolle und mehr Verantwortung in sozialen und wirtschaftlichen Bereichen der Gesellschaft übernehmen.

Im Juli 1994 erstellten erfahrene Geschäftsleute aus Europa, Japan und den USA offiziell die «Prinzipien des Caux Round Table für die Wirtschaft», dem Vorgänger der Prinzipien sozialer Unternehmensverantwortung.

Diese Prinzipien basierten auf dem japanischen Konzept des Kiyosei – Arbeit und Leben für das Gemeinwohl – und der Bedeutung menschlicher Würde. 1995 legte CRT dem UN-Weltgipfel für soziale Entwicklung diese Prinzipien vor. Sie wurden laut MacGregor weltweit schnell zum «meistverwendeten» Verhaltenskodex und in 12 Sprachen übersetzt.

Führungen und historische Schatzsuche

CAUX-IofC öffnete im Laufe des Jahres die Türen des alten Caux-Palasts nicht nur für mehrere Füh-

rungen für Vereine aus der Umgebung. Während des Weihnachtsmarktes in Montreux wurde zum ersten Mal auch eine historische Schatzsuche durchgeführt, an der rund 30 Kinder und Erwachsene teilnahmen.

Das Event bot den Teilnehmenden die Gelegenheit, hinter die Fassade des Gebäudes zu sehen und auf spielerische Art und Weise einen Einblick in seine Geschichte und die aktuellen Veranstaltungen und Angebote von CAUX-IofC zu erhalten. Das Konzept der historischen Schatzsuche soll 2015 weiter ausgearbeitet werden.

Öffentliche Veranstaltungen

Am 3. März fand in Zürich auf Einladung der LGT Venture Philanthropy Foundation ein Informationstreffen über die Aktivitäten des internationalen Netzwerks von Initiativen der Veränderung (IofC) und der Schweizer Stiftung CAUX-Initiativen der Veränderung statt. Die Stiftungsratsmitglieder Urs Ziswiler (Zürich), Botschafter a. D., und Christoph Spreng (Luzern) stellten den IofC-Ansatz und die Caux-Konferenzen 2014 vor. Es folgten Kurzberichte von zwei jungen Schweizerinnen mit libanesischen und syrischen Wurzeln, die den Zuhörenden von ihren Erfahrungen im «internationalen Caux» berichteten.

Am 9. Mai wurde im Luzerner Rathaus ein neuer Kurzfilm über die Geschichte des Caux-Konferenzentrums gezeigt. Dieses Mal sprach eine junge Serbin, die drei Sommer lang als freiwillige Mitarbeiterin an den Konferenzen mitgewirkt hatte, zum Publikum.

Am 30. September lud Cornelio Sommaruga, Ehrenpräsident des internationalen Dachverbandes von Initiativen der Veränderung (IofC), in Genf zu einem Rückblick auf einige der markantesten Momente der Caux-Konferenzen 2014 in den «Cercle de la Terrasse» ein. Unter den Teilnehmenden befanden sich Mitarbeitende verschiedener UN-Organisationen und Nichtregierungsorganisationen, Künstler, Vertreter verschiedener Kirchen und Studenten. Sie zeigten grosses Interesse und einer der Teilnehmenden sagte: «Eine der Stärken der Stiftung CAUX-IofC liegt darin, das Individuum in den Mittelpunkt zu stellen. Dies wird sonst oft übersehen.»



Am 30. November wurde im Veranstaltungsort «unternehmen mitte» in Basel zu einem Informationstreffen mit dem Thema «Begegnungen führen zu Veränderung und Vertrauen – Zwei Initiativen stellen sich vor» eingeladen. Dabei wurden CAUX-IofC und der Verein GjakovaBasel vorgestellt. Ein Teilnehmer war beeindruckt von den «vielen unterschiedlichen und wichtigen Themen, mit denen sich Caux auseinandersetzt».

Diese Informationsveranstaltungen waren gute Gelegenheiten, neue Kontakte zu knüpfen und schon existierende Kontakte mit Partnerorganisationen zu verstärken.

Weitere Aktivitäten

Vertretung beim Europarat

Stiftungsratsmitglied Christoph Spreng vertritt weiterhin Initiativen der Veränderung International beim Europarat und ist nach wie vor Koordinator der INGO-Dialoge.

Im Februar konzipierte und moderierte er einen zweitägigen Bürger-Dialog mit 43 ausgewählten Tunesiern und Tunesierinnen in Kairouan. Das Training wurde von der Gruppe *Initiative Dialogue* in Paris mitorganisiert. Einer der Anwesenden schrieb später: «Danke für die Umsetzung Ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse zum Nutzen der tunesischen Zivilgesellschaft [...]. Wir zählen auf Ihre Kooperation ... sich weiterhin dafür einzusetzen, damit andere Verbände von diesem Dialog-Toolkit profitieren können.»

Im September war der Einführungsworkshop der INGO-Dialoge Teil der Plenarveranstaltungen der Jahreskonferenz der *Europäischen Frauen-Universität (UWE)* in Bukarest/Rumänien. Über 70 motivierte Zuhörer und Zuhörerinnen nahmen an der Präsentation des Dialog-Toolkits teil. Die UWE-Präsidentin schrieb später: «Uns war allen klar, dass wir noch viel lernen und tun müssen, aber wir fühlen uns alle inspiriert, diesen von Ihnen aufgezeigten Weg für uns selbst zu beschreiten. Unser Ziel ist es, zu einem besseren Dialog in unseren Heimatländern beizutragen, ein wichtiger Schritt in der Weiterentwicklung der Verbände und ihrer Arbeit für Frauen und Mädchen in ganz Europa.»

Im November hielt Christoph Spreng bei der 5. Internationalen THAAP-Konferenz einen Vortrag zum Thema «Dialog – Von Polarisierung zur Beteiligung» in Lahore/Pakistan, wo Ausgrenzung und Armut thematisiert wurden.

Im Dezember wurde er zur Regionalkonferenz von *Foundations for Freedom* eingeladen, an der etwa 70 Personen aus der Ukraine und einigen Nachbarländern teilnahmen. Einige der Anwesenden hatten zuvor an der Dialog-Reihe «Geschichte heilen in der Ukraine» mitgearbeitet. Bei der zweitägigen Veranstaltung wurde zwei Mal um den Einführungsworkshop der INGO-Dialoge gebeten.

Caux Books

Die Caux-Buchhandlung und das Postgeschäft stehen den Konferenzteilnehmenden, dem Dorf, der Hotelschule und Touristen weiterhin 6 Tage pro Woche zur Verfügung.

Während der Sommerkonferenzen werden die Öffnungszeiten auf Sonntage ausgeweitet.

Caux Books hat als Teil einer Doku-Reihe über IofC und die Geschichte von Caux eine «Caux Doku» von Michel Sentis, einem ehemaligen Mitglied des Stiftungsrats, erstellt. Zwei weitere Bücher sind für diese Reihe in Bearbeitung. Die Caux-Buchhandlung bietet weiterhin Bücher zu allen Konferenzthemen und von Autoren, die oft selbst an den Konferenzen teilgenommen haben, so z.B. letztes Jahr Graham Turners Buch «The Power of Silence».



Der grosse Plenarsaal des Caux-Konferenzentrums mit Blick auf den Genfersee.

Caux-Expo

Die Caux-Expo ist eine Dauerausstellung im Caux-Konferenzzentrum über die Geschichte des Caux-Palace und Initiativen der Veränderung. Derzeit sind Überlegungen bezüglich einer möglichen Erneuerung der Expo im Gange.

Archive

2014 wurde die Arbeit an den Tonarchiven weiter fortgeführt. Die Filme wurden alle mit einem einfachen Screening-System gespeichert und für die Teilnehmenden der Sommerkonferenzen 2015 aufbereitet.

Ausserdem wurde mit der Indizierung einer grossen Anzahl älterer Fotografien, die in Caux archiviert wurden, begonnen. Wir können weiterhin auf die wertvolle Unterstützung durch Gilbert Coutaz, Direktor der Archive des Kantons Waadt, und Frédéric Sardet, Vorstand der Bücherei und Archivabteilung der Stadt Lausanne, zurückgreifen.

Erhalt und Renovierungsarbeiten im Caux-Konferenzzentrum

Nach einer Überprüfung der elektrischen Installationen aller Gebäude stellte sich heraus, dass die Kabel in rund 100 Zimmern und vielen der öffentlichen Räume des ehemaligen Caux-Palace veraltet sind und daher nicht mehr den aktuellen Sicherheitsvorschriften entsprechen. Diese Installationen werden jetzt im Rahmen eines fünfjähri-

gen Renovierungsplanes auf den neuesten Stand gebracht. Die elektrischen Einrichtungen der umliegenden Gebäude wurden 2014 renoviert.

Das im April ausgebrannte Zimmer und Teile des betroffenen Flurs wurden renoviert. Das Gerüst, das zu diesem Zweck aufgebaut worden war, diente ausserdem zur Reparatur abgebrochener Ecken an einigen Balkonen der Westfassade.

Um das «Chalet de la Patinoire» besser nutzen zu können, wurden in allen Wohnungen kleinere Renovierungsarbeiten vorgenommen (Küchen, Malerarbeiten usw.), so dass alle Wohnungen ganzjährig vermietet werden können.

Neben vielen grösseren und kleineren Reparaturen hat unser angestellter Möbelschreiner weitere Möbel aus der Zeit des Caux-Palace renoviert und die Parkettböden in einigen Zimmern geschliffen und neu versiegelt.

Das Projekt der Holzheizung wurde von der Heizungsfirma weitergeplant. Die Arbeiten werden 2015 durchgeführt und die Anlage kann voraussichtlich im Oktober in Betrieb genommen werden.

«Villa Maria» – Ein Ort des Dialogs und der Reflexion

Die «Villa Maria» ist ein Seminarzentrum, das Teil des Caux-Konferenzentrums ist und ausserhalb der Konferenzperioden ganzjährig angemietet werden kann. In den vergangenen Jahren haben viele Nichtregierungsorganisationen und Vereine das Seminarzentrum «Villa Maria» schon

für ihre Meetings, Workshops und Seminare genutzt. Auch 2014 war dies nicht anders. Dieses Jahr jedoch lockte die einzigartige «Geschichte» und «Atmosphäre» von Caux zwei neue Gruppen ins Seminarzentrum. Eine davon war eine Schulung des UNDP, dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (United Nations Development Programme). Die andere war eine Delegation von UN-Diplomaten, die sich mit dem Zusammenhang von Menschenrechten und Frieden auseinandersetzen. Diese Veranstaltungen waren Teil der fortlaufenden Gespräche zur Unterbreitung des «Rechts auf Frieden» im UN-Menschenrechtsrat in Genf. Die Begleitung und Moderation durch IofC-Moderatoren, die beim Entwurf und Ablauf des zweitägigen Seminars mithalfen, war für den zeitweise komplexen diplomatischen Prozess hilfreich. Im Anschluss an die Treffen betonten viele Teilnehmende den grossartigen Fortschritt, der dank der innovativen Methoden und der inspirierenden Kulisse von Caux erzielt werden konnte.



Verein «Freunde von Caux»

Der Schweizer Verein «Freunde der CAUX-Initiativen der Veränderung» arbeitet aktiv mit CAUX-IofC zusammen. Sein Ziel ist es, in der Öffentlichkeit den Bekanntheitsgrad und die Veranstaltungen des internationalen Caux-Konferenzentrums durch die Organisation ganzjährig stattfindender Veranstaltungen in der Schweiz zu fördern. Im Sommer war der Verein auf dem Markt in Vevey, um die Caux-Konferenzen vorzustellen, und lud Menschen aus der Region zu vier halbtägig geführten Besichtigungen in Caux ein. Im Rahmen der Hauptversammlung des Vereins

fand eine öffentliche Veranstaltung statt, bei der zwei örtliche Vereine ihre innovativen Beiträge zu einer gerechteren, nachhaltigeren und friedvolleren Welt vorstellten. Auf den regulären regionalen Vereinstreffen wurde ein reger Dialog darüber entfacht, was IofC-Werte in der Praxis bedeuten.

Neues aus der Stiftung

Neubesetzungen im Stiftungsrat

Der Stiftungsrat richtet an dieser Stelle seinen grössten Dank an vier Ratsmitglieder, die sich 2014 aus ihrem Amt verabschiedet haben.

Besonderer Dank geht an die schweizerisch-finnische Architektin **Anja Snellman**, die mit ihren 2 Kindern in Paris lebt und 20 Jahre lang Mitglied des Stiftungsrats war. Durch ihre Architekturkenntnisse und ihre Liebe zu Caux war sie der perfekte Vorstand unseres Bauausschusses. Mehrere beeindruckende Bauprojekte wurden unter ihrer Aufsicht durchgeführt, so beispielsweise der komplette Umbau der Küche, die Anpassung unserer Gebäude an die Bedürfnisse der Hotelfachschule SHMS durch die Einrichtung neuer Amphitheater und Tagungsräume sowie die Restaurierung der Versammlungshalle im 4. Stock. Anja war in den letzten Jahren auch COMEX-Mitglied. Ihr Engagement für Caux, ihr hohes professionelles Niveau, ihre ruhige Haltung und ihr freundlicher, aufmerksamer Umgang wird allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Ganz besonders dankbar ist der Rat auch **Maria Wolf** aus Deutschland. Sie arbeitete 8 Jahre lang im Rat mit, nachdem sie lange Zeit als Leiterin und Fortbilderin der Caux-Konferenzdolmetscher tätig war. Unter ihrer Leitung konnte nicht nur der ehrenamtliche Dienst der Simultandolmetscher bei den Konferenzen weiterhin einen hochqualitativen Service leisten, sondern es wurden auch dauerhafte Beziehungen zu Universitäten aufgebaut, die es uns ermöglichen, ein stetig wachsendes Netzwerk weiterzuführen und die notwendige Unterstützung zu finden. Auch als Ratsmitglied hat Maria dasselbe Organisationstalent, die gleiche Begabung im Umgang mit Menschen und vor allem ausserordentliches Engagement für Caux bewiesen. Während ihrer letzten Dienstjahre im Stiftungsrat war sie ausserdem COMEX-Sekretärin und ihre Gründlichkeit ermöglichte es uns, in vielerlei Angelegenheiten die angemessenen Nachbereitungen durchzuführen. Mit ihrer beispiellosen Arbeit und Art bleibt sie uns weiterhin eine grosse Inspirationsquelle.

Auch den ehemaligen Mitgliedern **Angelo Barampama** und **Philippe Odier** möchte der Rat seinen herzlichsten Dank für ihre Arbeit aussprechen. Beide mussten den Rat aus persönlichen und beruflichen Gründen früher verlassen als erhofft. So ist Angelo nach seinem Rückzug aus der Universität Genf fest in ein Projekt in Burundi eingebunden und Philippe widmet seine Zeit seiner Familie und seiner Karriere als Assistenzprofessor für Physik an der führenden französischen Hochschule École Normale Supérieure de Lyon.

Der Stiftungsrat wünscht allen ehemaligen Mitgliedern viel Erfolg bei ihren jeweiligen Projekten und Vorhaben.

An dieser Stelle sollen auch drei neue Mitglieder, die 2014 gewählt wurden, begrüsst werden:

Ashwin Patel ist ein langjähriger Freund der Stiftung CAUX-Initiativen der Veränderung und hochrespektierter Wirtschaftsprüfer und Seniorpartner seines Wirtschaftsprüfungsunternehmens in Nairobi/Kenia. Er bringt 40 Jahre Berufserfahrung und ein vielseitiges soziales Engagement mit.

Elisabeth Tooms ist Frühpensionärin der Anwaltsfirma Allen & Overy mit Sitz in London. Sie ist grosser Theaterfan und hat sowohl im Westminster-Theater in London als auch in Caux mitgearbeitet. Sie war ausserdem mehrere Jahre lang im Vorstand der Oxford Group aktiv.

Neues aus dem Team

Jennifer Ebermann, Kommunikationsberaterin und Professional Coach, übernahm 5 Monate lang übergangsweise die Leitung der Kommunikation. **Stephanie Buri** ist die neue Kommunikationsleiterin und **Thaïs Ruegg** übernahm die Stelle der Kommunikationsassistentin. **Ulrike Ott Chanu** ist als Webmasterin der Caux-Webseite tätig. **Gracia Laurent-Perez** ist dem Team als Konferenzkoordinatorin beigetreten. **Alexander Kares** ist als Datenbanksystem-Administrator und Datenbank-Manager für die Stiftung tätig.

Jahresrechnung

Bilanz

AKTIVEN	31.12.2014/CHF	31.12.2013/CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	124 096	135 495
Wertschriften	2 860 938	2 651 252
Forderungen aus Lieferung und Leistung	269 556	292 715
Forderung Caux Verlag	57 874	66 429
Übrige Forderungen	38 497	38 402
Aktive Rechnungsabgrenzung	78 087	13 237
	3 429 048	3 197 530
Anlagevermögen		
Beteiligung Caux Verlag	1	1
Darlehen Mitarbeiter	169 000	196 000
Mobile Sachanlagen	119 009	104 509
Immobilie Sachanlagen	2 205 001	2 311 501
Zweckgebundenes Anlagevermögen		
Silvia Zuber Fonds	3 360 718	3 410 465
	5 853 729	6 022 476
AKTIVEN	9 282 777	9 220 006
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	299 543	208 079
Fester Vorschuss LODH	0	900 000
Passive Rechnungsabgrenzung	140 647	23 155
	440 190	1 131 234
Langfristiges Fremdkapital		
Hypothek CS	1 400 000	500 000
Darlehen	108 935	107 625
	1 508 935	607 625
Zweckgebundene Fonds		
Fonds für Projekte und Programme	74 645	80 509
Fonds für Erneuerungen	89 682	88 182
Eigene zweckgebundene Fonds	1 573 021	1 699 933
Silvia Zuber Fonds	3 360 718	3 410 465
	5 098 066	5 279 089
Organisationskapital		
<i>freie Fonds</i>		
Investitionsfonds	382 396	350 396
Wertschwankungsreserve	290 000	260 000
<i>Erarbeitetes freies Kapital</i>		
Stiftungskapital	1 591 662	1 575 911
Jahresergebnis	-28 472	15 751
	2 235 586	2 202 058
PASSIVEN	9 282 777	9 220 006

Betriebsrechnung

	2014/CHF	2013/CHF
Konferenz- und Seminarbeiträge	689 829	422 525
Allgemeine Spenden	172 144	105 927
Zweckgebundene Spenden	398 106	340 716
Legate	60 963	544 850
Mieteinnahmen	1 991 197	1 813 285
Übriger Ertrag	50 653	84 051
Betriebsertrag	3 362 892	3 311 354
Aufwand für Konferenzen und Seminare	-458 998	-482 649
Aufwand für Projekte	-19 647	-55 377
Kommunikation	-107 832	-87 574
Personalaufwand	-1 601 813	-1 688 991
Unterhalt und Reparaturen	-327 350	-235 859
Betriebsaufwand, Mieten, Sachversicherungen	-733 763	-787 055
Administrations- und Verwaltungsaufwand	-220 966	-197 924
Beiträge an IofC International	-83 000	-212 242
Abschreibungen	-153 196	-174 811
Steuern	-77 284	-68 133
Betriebsaufwand	-3 783 848	-3 990 614
Betriebsergebnis	-420 956	-679 260
Finanzertrag	356 024	276 936
Finanzaufwand	-39 815	-43 820
Finanzergebnis	316 209	233 116
Ausserordentlicher Aufwand	-299 870	0
Ausserordentlicher Ertrag	299 870	0
Projektbeiträge Silvia Zuber Fonds	-199 228	-146 885
Finanzerfolg Silvia Zuber Fonds	155 458	187 386
Betriebsfremdes Ergebnis	-43 770	40 501
Jahresergebnis ohne Fondsergebnis	-148 517	-405 643
Entnahme aus Fonds für Projekte und Programme	21 331	43 968
Entnahme aus Fonds für Erneuerungen	0	2 665
Entnahme aus Conference Support Fund	42 527	157 827
Entnahme aus Caux Action Fund	25 294	93 719
Entnahme aus diversen zweckgebundenen Fonds	60 113	60 294
Entnahme aus Silvia Zuber Fonds	205 205	146 885
Einlage in Fonds für Projekte und Programme	-15 468	-22 741
Einlage in Fonds für Erneuerungen	-1 500	-4 715
Einlage in Silvia Zuber Fonds	-155 458	-187 386
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	182 045	290 515
Entnahme aus Investitionsfonds	0	130 879
Einlage in Investitionsfonds	-32 000	0
Einlage in Wertschwankungsreserven	-30 000	0
Fondsergebnis freie Fonds	-62 000	130 879
Jahresergebnis	-28 472	15 751

Kommentare zu den Konten

Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätze der Buchführung und Rechnungslegung

Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und entspricht der Stiftungsurkunde vom 30. April 1985. Die Jahresrechnung besteht aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang.

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze im Berichtsjahr

Die Rechnungslegungsgrundsätze wurden per 31. Dezember 2014 unverändert angewandt.

Bewertungsgrundsätze

Fremdwährungsumrechnung:

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet.

Wertschriften:

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zum Anschaffungswert bzw. zum Kurswert per Ende Jahr.

Sachanlagen:

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zum Anschaffungswert unter Berücksichtigung der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen.

Übrige Aktiven und Passiven:

Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten.

Erläuterungen zu ausgewählten Positionen der Bilanz

Aktiven

Umlaufvermögen

Die Summe des Wertschriftenbestandes konnte durch Wertberichtigungen per Ende des Rechnungsjahres wiederum erhöht werden.

Anlagevermögen

Immobilien und Liegenschaften:

Der Brandversicherungswert der Liegenschaften beträgt CHF 67 712 748, derjenige des Mobiliars CHF 6 702 000.

Caux Verlag:

Die Caux Verlag AG betreibt die Buchhandlung in Caux. Sie ist eine Tochtergesellschaft der Stiftung, die 100% des Aktienkapitals besitzt.

Zweckgebundenes Anlagevermögen

Der Depotbestand des zweckgebundenen Fonds von Silvia Zuber hat abgenommen aufgrund der Entnahmen für die finanzierten Beiträge für Projekte in Afrika und Asien.

Passiven

Fester Vorschuss/Hypothek

Der im 2012 von der Bank Lombard Odier Darier Hentsch (LODH), Vevey aufgenommene Barkredit als fester Vorschuss in der Höhe von CHF 900 000 wurde im Betriebsjahr zurückbezahlt. Die Garantie des Wertschriften-Depots bei LODH von CHF 2 363 401 konnte entsprechend aufgelöst werden. Im Gegenzug hat die Stiftung mit der Bank Credit Suisse, Luzern eine Aufstockung der Hypothek um CHF 900 000 abgeschlossen. Somit beträgt die Total-Summe der Hypothek per 31.12.2014 CHF 1 400 000.

Als Hinterlage dienen die Immobilien und Grundstücke in Caux, die in der Bilanz mit dem Buchwert (31.12.2014) von CHF 1 631 000 aufgeführt sind.

Zweckgebundene Fonds

Aus den verschiedenen zweckgebundenen Fonds wurden Entnahmen vorgenommen, hauptsächlich sind, wie im Vorjahr, Teil-Auflösungen des «Caux Support Fund» und des «Caux Action Fund» gebucht worden, die dazu beigetragen haben, nicht gedeckte Konferenzkosten zu finanzieren.

Silvia Zuber Fonds

Der Fonds dient der Finanzierung von Projekten in Afrika und Asien. Im Betriebsjahr sind ver-



schiedene laufende Projekte in diesen Regionen mitfinanziert worden. Zudem konnten dadurch Personen aus diesen Gebieten an unseren Konferenzen teilnehmen. Dementsprechend sind Auflösungen veranlasst worden, zugleich konnten infolge des positiven Finanzerfolges wiederum Rückstellungen realisiert werden.

Investitionsfonds

Eine zweckgebundene Spende, die im Betriebsjahr eingegangen ist, konnte auf den Investitionsfonds rückgestellt werden.

Wertschwankungsreserve

Da eine höhere Bewertung des Wertschriften-Depots erfolgte als im Vorjahr, wurde die Wertschwankungsreserve dementsprechend angehoben.

Stiftungskapital

Dem Stiftungsrat wird an der Jahresversammlung vom 2. Mai 2015 ein Antrag vorliegen, um den im Betriebsjahr resultierenden Verlust von CHF 28471.90 dem Stiftungskapital zu belasten. Dieses würde sich damit auf CHF 1 563 190.12 reduzieren.

Risikobeurteilung

Die Geschäftsleitung hat zu Beginn des Jahres 2009 eine Risikobeurteilung vorgenommen. Die Risikobeurteilung ermöglicht sowohl die frühzeitige Erkennung und Analyse von Risiken als auch die Ergreifung entsprechender Massnahmen. Zum Risikobeurteilungsprozess gehört die systemati-

sche Erfassung und Auswertung der Risiken, die Beurteilung der Einflüsse auf die gesamte Stiftung sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Vermeidung oder Minimierung von Risiken.

Anlässlich der Jahressitzung vom 10. Mai 2014 hat sich der Stiftungsrat mit den Risiken der Stiftung sowie deren Entwicklung auseinandergesetzt.

Betriebsrechnung

Betriebsertrag

Konferenz- und Seminarbeiträge

Die vom Stiftungsrat beschlossene Erhöhung der Konferenzbeiträge und die Zunahme der Anzahl von Teilnehmenden an den Konferenzen erbrachte im Betriebsjahr erheblich mehr Einnahmen als im Vorjahr.

Allgemeine Spenden

In diesem Betrag sind nicht zweckgebundene, regelmässig und sporadisch eingehende Spenden sowie Spenden aus Sammelaktionen enthalten.

Die Stiftung durfte dieses Jahr eine ausserordentliche Spende entgegennehmen, aufgrund der Verleihung des Toleranzpreises der Ousseimi-Stiftung.

Zweckgebundene Spenden

Diese Spenden kommen vorwiegend von nahestehenden



henden Stiftungen und Schwesterorganisationen sowie aus Subventionsbeiträgen vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) Schweiz und sind mehrheitlich zweckbestimmt für die Aufwendungen der Konferenzen.

Weiter sind Unterstützungsbeiträge eingegangen für die Arbeiten mit dem Film- und Ton-Archiv.

Legate

Die Restzahlung eines vorjährigen Legates erfolgte in diesem Betriebsjahr.

Mieteinnahmen

In dieser Position enthalten sind die Erträge aus der Vermietung an die Hotelfachschule SHMS sowie Verrechnungen von Leistungen, die für die Mieterin getätigt wurden.

Nach Verhandlungen mit der SHMS über einen neuen Vertrag wurden Mietanpassungen und zusätzliche Kostenbeteiligungen mit der Mieterin vereinbart. Somit sind massiv höhere Mieteinnahmen erzielt worden.

Weitere Erträge sind Mieteinnahmen von Nebengebäuden.

Übriger Ertrag

Die übrigen Erträge stammen hauptsächlich aus internen Weiterverrechnungen und Rückerstattungen von Versicherungsgesellschaften.

Betriebsaufwand

Aufwand für Konferenzen und Seminare

Der Konferenzaufwand umfasst die Kosten für den Gastronomiebereich, die Kurtaxen, die Übersetzungsanlagen, die Reisen und Spesen für die ganze Konferenzorganisation.

Aufwand für Projekte

Da die Hauptarbeiten für die Archivierung der historischen Film-Aufnahmen von Caux im Vorjahr grösstenteils abgeschlossen wurden, sind im Berichtsjahr viel weniger Kosten angefallen.

PR, Dokumentation

Im Zusammenhang mit der «Ousseimi-Preis-Verleihung» ist eine neue Broschüre gedruckt worden und im Fundraising-Bereich haben vermehrt Aktivitäten stattgefunden.

Personalaufwand

Diese Summe beinhaltet die gesamten Personalkosten für die Mitarbeitenden in Caux, Luzern und Genf sowie für das zusätzliche temporäre Personal während der Konferenzen.

Auch in diesem Betriebsjahr konnten wiederum Personen zum Freiwilligeneinsatz an den Konferenzen gewonnen werden.

Unterhalt und Reparaturen

Im Betriebsjahr sind die ordentlichen Unterhaltsarbeiten und eine erste Tranche zur Erneuerung der elektrischen Installationen ausgeführt worden.

Betriebsaufwand, Mieten, Sachversicherungen

Der neue Vertrag mit dem Stromlieferanten erwarb tiefere Tarife und die gesunkenen Heizölpreise haben ebenfalls zu weniger Energiekosten beigetragen.

Administrations- und Verwaltungsaufwand

Der Abschluss eines Beratungsmandates für Fundraising-Projekte resultierte im Rechnungsjahr in einem höheren Verwaltungsaufwand.

Beiträge an IofC International

Gemäss Budget-Beschluss sind diese Beiträge massiv reduziert worden.

Abschreibungen

Bei den Investitions-Konten wurden Abschreibungen in der Höhe von CHF 106'500 vorgenommen, der Rest betrifft die Betriebseinrichtungen.

Finanzergebnis

Finanzertrag

Wie schon im Vorjahr konnten im Rechnungsjahr aufgrund hoher Aktienkurse dementsprechende Wertberichtigungen des Depot-Bestandes vorgenommen werden.

Finanzaufwand

Dieser Betrag ergibt sich aus Aufwendungen für Hypothekar- und Darlehenszinse sowie Bankspesen und realisierte Kursverluste.

Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag

Infolge eines Brandfalles im Hauptgebäude in Caux entstand im Rechnungsjahr ein ausserordentlicher Aufwand für die Wiederherstellung der beschädigten Räume.

Der ausserordentliche Ertrag umfasst die geleisteten Schaden-Rückerstattungen von der kantonalen Gebäudeversicherung.

Silvia Zuber Fonds

Projektbeiträge Silvia Zuber Fonds

Diese geleisteten Beiträge stammen aus den bewilligten Projekten, die nach Bestimmungen des zweckgebundenen Fonds im Betriebsjahr Unterstützung erhalten haben.

Finanzerfolg Silvia Zuber Fonds

In dieser Position sind der Finanzaufwand und die Finanzerträge sowie die Wertberichtigungen der Wertpapiere des Silvia Zuber Legats enthalten.

Fondsergebnis

Durch die Möglichkeit, aus zweckgebundenen Fonds Auflösungen vorzunehmen, konnte das strukturelle Betriebsdefizit reduziert werden.

Entnahmen aus zweckgebundenen Fonds

Im Vorjahr vorgenommene Rückstellungen für Projekte und Programme wurden im Berichtsjahr aufgelöst.

Conference Support Fund/Caux Action Fund:

Diese beiden Fonds dienen zur Kostendeckung von Konferenzorganisatoren und weiteren Personen, die im Betrieb des Hauses während der Konferenzen mithelfen.

Aufgrund der Mehreinnahmen für die Konferenzgebühren und eines zweckgebundenen Spendeneingangs mussten im Rechnungsjahr die beiden Fonds weniger in Anspruch genommen werden.



Silvia Zuber Fonds:

Der Aufwand für Projektbeiträge wurde entsprechend aus dem Fonds entnommen.

Einlagen in zweckgebundene Fonds

Aus zweckbestimmten Spenden erfolgten Rückstellungen für Projekte und Programme, die im folgenden Jahr aktuell werden.

Silvia Zuber Fonds:

Infolge des positiven Finanzerfolges konnte eine Rückstellung realisiert werden.

Einlagen in freie Fonds

Renovation-Investitions-Fonds:

Eine im Betriebsjahr eingegangene zweckbestimmte Spende wurde in den Investitions-Fonds rückgestellt.

Wertschwankungsreserve:

Durch die kursbedingte Erhöhung des Wertschriften-Depots wurden im Rechnungsjahr Rückstellungen vorgenommen, um die Summe der Wertschwankungsreserve anzupassen.

Grundlagen und Organisation

Rechtsform

Fondation CAUX-Initiatives et Changement ist eine gemeinnützige Stiftung nach schweizerischem Recht. Sie ist im Handelsregister des Kantons Luzern als solche eingetragen mittels der Urkunde CH-100.7.008.597-8 vom 31.12.1964, letztmals geändert am 18.11.2014.

Zweck

- Durch Stärkung der ethischen Grundlagen für eine gerechte und demokratische Gesellschaft wirken
- Wunden der Geschichte heilen
- Verantwortungsbewusstsein in Familie und persönlichen Beziehungen fördern
- Ethisches Engagement in Unternehmen und im Berufsleben stärken
- Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen und Kulturen miteinander verbinden

Stiftungsrat

Jaulmes Antoine, F-Paris, Präsident
Barampama Angelo, CH-Genf (bis 11.5.2014)
Lancaster Andrew, AUS-Canberra
Odier Philippe, F-Lyon (bis 28.9.2014)
Patel Ashwin, KEN-Nairobi (seit 11.5.2014)
Pfeifer Hans-Ruedi, CH-Affoltern a. A./ZH
Snellman-Orphelin Anja, F-Paris (bis 11.5.2014)
Spreng Christoph, CH-Luzern
Tikkanen Antero, S-Göteborg
Tooms Elisabeth, GB-Horsham (seit 28.9.2014)
Wolf Maria, D-München (bis 11.5.2014)
Wolvekamp Charlotte, NL-Den Haag
Ziswiler Urs, CH-Zürich

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG
Werfstrasse 3
6005 Luzern



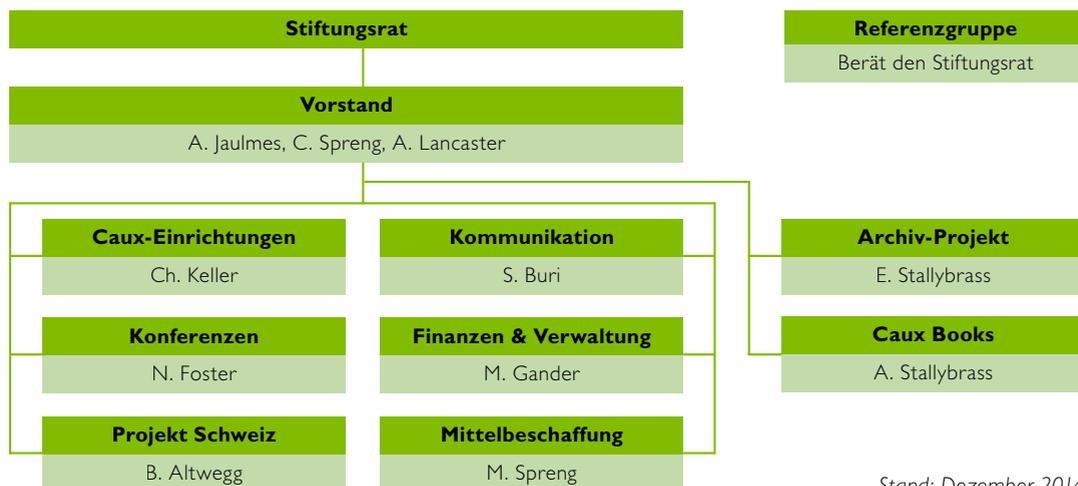
Stiftungsrat (von links nach rechts): Urs Ziswiler, Hans-Ruedi Pfeifer, Christoph Spreng, Antoine Jaulmes, Antero Tikkanen, Elisabeth Tooms, Andrew Lancaster, Charlotte Wolvekamp, Martin Frick (seit Mai 2015).
Nicht auf dem Foto: Ashwin Patel.

Mitarbeitende in Caux, Luzern und Genf

Altwegg Brigitt, Bättig Michael, Biruk Elsa, Büecheler Fabian, Buri Stéphanie, Egli Daniel, Falconnier Graziella, Foster Nicholas, Gander Maria, Jan Sonia, Jhaveri Yaouanc Cynthia, Kares Alexander, Keller Christoph, Léchaire Gregor, Pérez Juárez Laurent Gracia, Ritter Lea, Rüegg Thaïs, Spreng Marianne, Stallybrass Andrew, Stallybrass Eliane, Vincent Sahy Micheline, Vurlod Sébastien, Zeqiraj Ganimete.

Neben den ständigen Mitarbeitenden kann die Stiftung auf zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer zählen, die nicht nur während der internationalen Konferenzen, sondern auch während des ganzen Jahres ihre Arbeitskraft der Stiftung unentgeltlich oder für ein symbolisches Entgelt zur Verfügung stellen.

Organigramm der Stiftung CAUX-Initiativen der Veränderung



Stand: Dezember 2014



Kontakte

Anschrift

Postfach 3909, 6002 Luzern

Geschäftsstelle

Luzernerstrasse 94, 6010 Kriens

Tel. +41 (0)41 310 12 61

Fax +41 (0)41 311 22 14

Konferenzzentrum

Rue du Panorama, 1824 Caux

Tel. +41 (0)21 962 91 11

Fax +41 (0)21 962 93 55

Büro Genf

Rue de Varambè 1, 1211 Genève 20

Tel. +41 (0)22 749 16 20

Fax +41 (0)22 733 02 67

PostFinance

Konto 60-12000-4

Bankverbindung

Credit Suisse, Lucerne

CHF-Konto: 249270-61-5

IBAN CH38 0483 5024 9270 6100 5

Euro-Konto: 249270-62-3

IBAN CH58 0483 5024 9270 6200 3

Swift Code CRESCHZZ80A

info@caux.ch

www.caux.ch

